

Trump stoppt Hilfen für Südafrika wegen umstrittenem Landgesetz

US-Präsident Trump friert Hilfen für Südafrika aufgrund eines umstrittenen Gesetzes zur Enteignung von Land an Weiße ein. Vorwürfe der Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen stehen im Raum.

Der US-Präsident Donald Trump hat am Freitag eine **Präsidentenverfügung** unterzeichnet, die darauf abzielt, die Unterstützung für Südafrika einzufrieren. Dies geschieht im Zusammenhang mit einem umstrittenen Gesetz, das der Regierung erlaubt, Land von ethnischen Minderheiten, insbesondere von weißen Landwirten, ohne Entschädigung zu konfiszieren. Zudem wird das Verhalten Südafrikas gegenüber Israel und den Kriegszustand in Gaza thematisiert.

US-amerikanische Reaktion auf Südafrikas Landreform

Trump erklärte in der Verfügung, dass die USA keine ausländische Hilfe mehr für Südafrika bereitstellen würden, wenn solche Praktiken fortgeführt werden. Er bezeichnete diese Maßnahmen als „schockierenden Missbrauch gegenüber den Bürgern“ und als „Menschenrechtsverletzungen“. Die US-Behörden wurden angewiesen, die Unterstützung für Südafrika einzustellen, es sei denn, sie wurde als unbedingt erforderlich erachtet.

Stellungnahme aus Südafrika

Der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa **wies zuvor** die

Vorwürfe zurück, dass die Behörden in Südafrika „Land konfiszieren“, und äußerte den Wunsch, mit der Trump-Administration über die Landreformpolitik des Landes zusammenzuarbeiten.

Unterstützung für Afrikaner

Die Verfügung von Trump sieht auch vor, dass die Vereinigten Staaten den Afrikanern — einer ethnischen Gruppe europäischer Abstammung — helfen, die vor Diskriminierung in Südafrika fliehen, darunter auch Unterstützung durch Umsiedlungsprogramme für Flüchtlinge. „Es ist die Politik der Vereinigten Staaten, dass, solange Südafrika diese ungerechtfertigten und unmoralischen Praktiken fortsetzt, die unsere Nation schädigen, die USA keine Hilfe oder Unterstützung an Südafrika bereitstellen werden“, steht in dem Dokument.

Reaktionen des südafrikanischen Außenministeriums

Das **südafrikanische Außenministerium** bezeichnete die Verfügung als „große Besorgnis“ und erklärte, sie „fehle an sachlicher Genauigkeit und erkenne nicht die tiefgründige und schmerzhafteste Geschichte Südafrikas von Kolonialismus und Apartheid“. In einer Erklärung fügte das Ministerium hinzu, dass dieser Schritt wie eine Kampagne der Fehlinformationen und Propaganda wirke, die darauf abziele, die großartige Nation falsch darzustellen.

Historischer Kontext der Landverteilung

In der Vergangenheit wurden rassistische Politiken genutzt, um schwarze und nicht-weiße Südafrikaner gewaltsam von ihrem Land zu vertreiben, um weißen Menschen die Nutzung des Landes zu ermöglichen. In der Verfassung Südafrikas gibt es seit dem Ende der Apartheid und den ersten demokratischen Wahlen 1994 Bestimmungen zur Landverteilung und -rückgabe.

Aktuelle Herausforderungen in Südafrika

Die Arbeitslosigkeit und Armut sind jedoch unter den schwarzen Südafrikanern, die etwa 80% der Bevölkerung ausmachen, nach wie vor akut, während sie nur einen Bruchteil des Landes besitzen. Im Januar unterzeichnete Ramaphosa ein Gesetz, das neue Richtlinien zur Landenteignung festlegt und der Regierung in bestimmten Fällen die Enteignung von Land ohne Entschädigung ermöglicht.

US-Hilfen an Südafrika im Jahr 2023

Laut der **US-Seite für Auslandsunterstützung** wird Südafrika im Jahr 2023 fast 440 Millionen US-Dollar an Hilfe erhalten, wobei mehr als 270 Millionen Dollar allein von der Agentur für internationale Entwicklung (USAID) bereitgestellt werden sollen.

Politische Spannungen und internationale Beziehungen

Die Präsidentenverfügung erfolgt vor dem Hintergrund, dass die Trump-Administration bereits **fast alle ausländischen Hilfen eingefroren** und Bestrebungen unternommen hat, die **USAID abzubauen**. Trump äußerte außerdem, dass Südafrika eine aggressive Haltung gegenüber den USA und ihren Verbündeten eingenommen habe, insbesondere in Bezug auf Israel und die Wiederbelebung der Beziehungen zu Iran.

Internationaler Gerichtsprozess und geopolitische Spannungen

Südafrika beschuldigte Israel, in einem **beispiellosen Fall** am Internationalen Gerichtshof (IGH) Genozid zu begehen. Es wurde gefordert, dass der Gerichtshof die israelischen militärischen Operationen im Gazastreifen stoppt, und es wird behauptet, dass die israelische Führung „darauf abzielt, die Palästinenser

im Gazastreifen zu vernichten“.

Zusammenfassung der politischen Ereignisse

Trump hatte zuvor erklärt, die Finanzierung einstellen zu wollen, bis eine umfassende Untersuchung zu den Vorwürfen, dass „Südafrika Land konfiszieren und bestimmte Menschen schlecht behandeln würde“, erfolgt ist, ohne jedoch Beweise zu nennen. Ramaphosa sprach auch kürzlich mit Trumps „ersten Freund“ und dem in Südafrika geborenen Elon Musk über „Fragen der Fehlinformation und Verzerrungen zu Südafrika“ und betonte die verfassungsmäßig verankerten Werte des Respekts für die Rechtsstaatlichkeit, Gerechtigkeit, Fairness und Gleichheit.

Bei seiner jährlichen Ansprache zur Lage der Nation sagte Ramaphosa: „Südafrika wird sich nicht entmutigen lassen. Wir sind als Südafrikaner ein widerstandsfähiges Volk, und wir werden uns nicht tyrannisieren lassen.“

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)